

Wolfgang Pflügner
Das Pötenbuch

Gedichte und Geschichten

mit Bildern der
Neuhauser Hobbymalerin
Irene Sänger

Engelsdorfer Verlag 2015

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Herausgeber: Wolfgang Pflügner
Sämtliche Rechte des Buches
liegen beim Herausgeber.

Alle Rechte der einzelnen Texte liegen beim Autor.
Der Autor und Irene Sänger haben der Veröffentlichung ihrer Werke in diesem Buch ausdrücklich zugestimmt.

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96008-040-4

Copyright (2015) Engelsdorfer Verlag
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

Coverfotos

vorn: Rose mit Eiskristallen (© Irene Sänger)
hinten: Schloß Neuhaus Sonnenuntergang
40x50 (© Irene Sänger)

www.engelsdorfer-verlag.de

11,50 € (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Dieses Buch ist einer ganz besonderen Person gewidmet:

Mein geliebter Schatz!

Du hast mir wieder den Glauben an die Liebe geschenkt und als dein Blick mein Herz und meine Seele berührte, wusste ich ... ich liebe dich über alles. Ich werde immer zu dir halten und bei dir bleiben. Nichts und Niemand soll uns mehr trennen.



(© Irene Sänger)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

I. Über die Liebe



Buddha (© Irene Sänger)

Erfülltes Herz

Du bist mein Herz und bist mein Leben
Es ist so schön, dass es dich gibt
Ich würde alles für dich geben
So sehr wirst du von mir geliebt

Die Einsamkeit hast du vertrieben
Und nahmst mir all den Seelenschmerz
ich werde dich für immer lieben
und schließe dich tief in mein Herz

Geöffnetes Herz

Ein Mensch der wollt die Liebe finden
Und sich an einen andren binden
Er gab sein Leben Stück für Stück
Doch kriegt er leider nichts zurück
So dass nur blieb viel Liebesschmerz
Dort drinnen – tief in seinem Herz

Verschließ dein Herz nicht ganz und gar
Dann werden deine Träume wahr
Und du bekommst statt Hohn und Hiebe
Ganz viel Verständnis und viel Liebe
Auch du wirst deinen Schatz bald finden
Und dich mit Liebe an ihn binden

Ewige Liebe

Die Liebe auf Erden, die ist mir verwehrt
Die Enttäuschungen haben mich aufgezehrt
Doch die Sehnsucht nach Liebe war so stark in mir
drin
Und zog mich zu dir meinem Herrgott hin

Die Liebe von dir ist unendlich und weit
Sie dauert von heut bis zur Ewigkeit
Du bleibst stets bei mir, wirst mich niemals verlas-
sen
Wirst mich niemals betrügen und auch niemals
hassen

So hab ich dann doch noch die Liebe gefunden
Und diese Liebe werd ich täglich bekunden
Herr, mein Leben hältst du in den Händen
Und meine Liebe zu dir, die wird niemals enden

Gerne

Ich möchte **gern** auf jeden Fall
Dich spürn und fühlen überall

Ich möcht dich so **gern** entdecken
Dich küssen, riechen und dich schmecken

Ich möcht dich auch **gern** verzücken
Dich streicheln und dich an mich drücken

Ich möchte **gerne** an dich denken
Und Dir auch meine Liebe schenken

Leben ohne Liebe

Liebe, sag wo bist du nur, wo hast du dich versteckt
Hab ich dich mit meiner Sehnsucht noch nicht aufge-
weckt?

Du bist in meiner Nähe, doch kommst du nie zu mir
Seh doch, wie ich innerlich, immer mehr erfrier
Ein Leben ohne Liebe, das ist wie Vakuum
Das Herz ist voller Trauer, die Lippen bleiben stumm
Liebe komm doch endlich, wieder her zu mir zurück
Und bring mir dann die Zweisamkeit und das große
Glück

II. Aus dem Leben



Fantasie in rot/schwarz 80x60
(© Irene Sänger)

Es war vor viele tausend Tag

Als noch der Aischgrund blank dalag
Ka Strass, ka Schloss und a ka Türm
Nur Wasser, Wiesn, Regenwürm
Da sagte irgend so ein Graf
Ihr Aischgründer, ihr wart stets brav
Drum will ich euch 'nen Namen geben
Mit dem könnt ihr dann weiterleben
Und hat des schöne Fleckchen Land
In Hohestete umbenannt

Ja g'falln hat des a net an jeden
Drum kamen bald darauf die Schweden
Die legten Feuer, machten Lärm
Und stießen Lanzen ins Gedärm
Die schöne Hohestete-Stadt
Die machten sie ganz einfach platt
Zurückbliem ist manch Kriegerlanze
Ja und bis heut die Schwedenschanze
Die einem etz a noch vorkommt
Als hättens die erneut zerbombt

Nach diesem ganzen Stadtambrenna
Da tatn Leit ja net lang flenna
Sie bauten alles wieder neu
und mischten dazu a Gebräu
das sie dann Kellerbier benannt
was a gleich reißend Absatz fand
des Bier wollt jeder selber braun
jedoch net gleich a Sudhaus baun
drum ham sie Brauereien baut
wo jeder dann sei Bier hat braut

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ja bei so einer Kellerfeier
Sagt aaner mol mir ham doch Weiher
Da könnten mir doch Fisch nei schmaasen
Weil die ja Fischweiher doch haasen
Und später dann, das wär ne Schau
Da essen wir den Fisch dann blau
Und auch gebraten ausm Fett
Ich glaab des wäre doch ganz nett
Man fing des mit die Fisch gleich an
Doch gressn hams die Kormoran

In der Sparkass drin da kann man schau
Wie unser Störch ihr Nest hier baun
Des Storchennest, ja da schau her
Des bleibt des ganze Jahr net leer
Die Störch die blicken jeds Jahr munter
Auf unsern Weihnachtsmarkt herunter
Weil sie den Nachwuchs **hier** behüten
Und nimmer fliegen in den Süden
weils denna aa hier besser gefällt
als wie woanders auf der Welt

Oh Höchststadt hier im Frankenland
In der ich meine Heimat fand
Du bietest Schönheit und auch Pracht
hast manchen Bau hervorgebracht
So haben wir im Augenblick
nen Bunker, ne Kulturfabrik
ein Frei- und auch ein Wellenbad
des wo ja net ein jeder hat
zum Lernen gibt es ganz viel Schulen
dort kann man Wissen runterspulen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ein Ärzte- und ein Krankenhaus
krank gehst dort nei... kummst gsund heraus
ne Feuerwehr, das BRK
die senn für Bränd und Unfall da
im Backsteinhaus im Osten draußen
da denn die Polizisten hausen
und wenn a Dooch viel Regen hatte
ham wir die Aischgrundseenplatte
im Norden dort am Kellerberch
da is des ganze Jahr a Gwerch
dort denn uns Gäste stets besuchen
die wolln des lecker Bier versuchen
ja wenn man dort nach Osten schaut
da werd zur Zeit aa viel gebaut
es siedeln sich viel Firmen an
und schaffen Steuergelder ran
die dann der Beppo ungeniert
in neue Bauten investiert

ja unser Bürgermeister Brehm
ihr werds net glauben aber sehn
in fuffzig Johr sitzt der noch immer
im Rathaus drin in seinem Zimmer
und in so jedem Neuen Jahr
des is mir heute a scho klar
lädt er von Höchstads Bürger alle
hier in die schöne Aischtalhalle
zur Feier mit Musik und Klang
dem Höchstadter Neujahrsempfang

ich wünsche allen ein gesundes Neues Jahr

Ansprache beim Neujahrsempfang 2012

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bekannschaft

Hallo! ... wie war doch gleich der Name?
Er fällt mir sicher wieder ein
Er hat doch diese blonde Dame
Oder lebt der nicht allein?

War er nicht dieser Zwillingsvater
Der einen Schäferhund besitzt
Oder war's der Siamkater
Der durch seine Wohnung flitzt?

„Es ist sehr schön dass wir uns sehen,
das erste Mal seit langer Zeit,
ach so, sie müssen weitergehen
das tut mir aber wirklich leid!“

„Na gut und dann auf Wiedersehn
Einen schönen Tag bis irgendwann!“
Ich kann nur eines nicht verstehn:
Wer war bloß dieser fremde Mann?

Lebensweisheit

Es gibt im Leben so viel Sachen
Ihr regt euch auf, wisst nicht warum
In Wirklichkeit ist es zum Lachen
Wie sind die Menschen doch so dumm

Es gibt auch Menschen, die gern reden
Von früh bis Nacht geht das so zu
Die wissen etwas über Jeden
Am besten lässt man die in Ruh

Es ist ne ganz bestimmte Sorte
Die bilden sich wer weiß was ein
Bei denen spart man sich die Worte
Denn die sind kleiner noch als klein

So sollt ihr eure Wege gehen
Und ist es auch nicht immer leicht
So werdet ihr es sehr bald sehn
Dass man so – noch viel mehr erreicht

(mit freundlicher Genehmigung von Familie Helmut Ritter)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Zeitenlauf

Die Zeit ist kurz, die wir hier Gast
Im Leben ohne Ruh und Rast
Kaum hörte man den ersten Schrei
Da ist die Schulzeit schon vorbei
Dann der Beruf – jahrein – jahraus
Dieselbe Leier voller Graus
Hast du die Rente dann erreicht
Und findest alles schön und leicht
Dann fällst du plötzlich um ... bist tot
Vorbei der Kummer und die Not
So schnell kann's gehen ... darum sei gescheit
Genieße deine Erdenzeit
Denn liegst du erst 1,80 tief
Genießt du nur noch Madenmief

Abschied

Nach so vielen schweren Jahren
Gingst du heim zu unserm Herrn
Und wir sind so voller Trauer
weil wir hatten dich so gern

Doch hast du uns nicht verlassen
du wirst immer bei uns sein
Weil wir schlossen deine Liebe
Tief in unsre Herzen ein

Wenn wir jetzt an jeden Abend
Hoch hinauf zum Himmel sehen
Wirst du dann bis zur Ewigkeit
Dort für uns als Leuchtpunkt stehen

Ruhe sanft in Gottes Händen
Schnell vergeht der Lauf der Zeit
Bald schon werden wir uns treffen
In Gottes Reich in Herrlichkeit

(in Erinnerung an Angelika Bayer 1944-2013)